

Der geplante gemeinsame Grill und Freundschaftsabend in der Naturfreundehütte war kurzfristig ins Wasser gefallen und so nahmen wir das Angebot vom Erwin und Sylvia in ihrem Stadel zu feiern erfreut an.



Am die Organisatoren und Helfer sei hier ein "Danke schön" angebracht, denn was in kurzer Zeit vorbereitet und aufgebaut wurde war schon überwältigend.

Auch den Musikanten Maria und Josef sei Dank gesagt.

Es wurde ein gemütlicher und unterhaltsamer Abend und so eine nette Fete könnte bei Bedarf in diesem Rahmen immer wieder stattfinden.
Es war einfach Super!



Der Besuch unserer französischen Freunde neigt sich langsam dem Ende entgegen.

Die heutige Fahrt führte uns nach Etal, mit einer Führung durch die Klosterkirche.



Damach stalteten wir auch der Klosterbrauerei einen Besuch ab, damit auch unsere Gäste wissen, wo gutes Bier und der hervorragende Ettaler-Klosterlikör hergestellt werden.



Das Bayerische Mittagssmahl extra für uns zubereitet, mit Schmödel u.s.w. mundete hervorragend.

Ettal:

Am Fuß des 1634 m hohen Ettaler Mandl gelegen, wird wegen seiner 1330 gegründeten Benediktinerabtei viel besucht.

Die großartige Klosterkirche wurde um 1720 durch Enrico Zuccali zu einem Barocken Kuppelbau umgestaltet und später nach einem Brand wieder hergestellt. Herausragend sind das Stuppelfresko von Johann Jakob Zeiler (1746) und das berühmte Ettaler Gnadenbild aus Carrara Marmor, 14. Jahrhundert.

Der Nachmittag führte uns ins schöne Ammental nach Oberammergau, einer Landschaft, bei der sich unser Herrgott augenscheinlich viel Mühe gegeben hat. Weltbekannt durch seine alle zehn Jahre stattfindenden Passionsspiele.



Verträumte Winkel und bemalte Häuser laden zu einem längeren Verweilen ein.



Eine Führung durch die Werkstätten der Schnitzer, vorbei an historischem Fassadenmalereien, die vorwiegend religiöse Motive zeigen, weiter zum renommierten "Pilatushaus" lassen uns dieses Dorf liebenswert erscheinen.

Alle Ausflüge waren vom Sonnenschein begleitet und somit für unsere französischen Gäste ein Erlebnis.

Private Kontakte mit Bürgern unserer Gemeinde und neue Freundschaften waren geschlossen, alle gefestigt worden.

Sie lernten Land und Leute aus unserer näheren Umgebung kennen.

Der Abend war frei, es wurde jedoch in kleinen Gruppen mit alten Freunden gefeiert.

Die Tage waren wie im Flug vergangen und nun hieß es Abschied nehmen.

Zurück blieb die Einladung nach Campbon.

„Auf Wiedersehen“

„Au revoir“



Komitee - Treffen 1997

Aus Anlaß des „Französischen Frühlings in Bayern 97“ weilte vom 11. bis 13. April eine Delegation des französischen Partnerschaftskomitees Campbon in Biessenhofen. Diese Gelegenheit wurde am Samstag zu einer gemeinsamen Sitzung beider Komitees genutzt, in der Informationen über die jeweilige Arbeit in den Gemeinden und Anregungen für den weiteren Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen ausgetauscht wurden.

Am Sonntag nahmen sowohl die französische als auch eine Abordnung des Biessenhofener Komitees am Treffen der bayerischen und französischen Bürgermeister, die untereinander eine Partnerschaft pflegen, in Landshut teil.



Teilnehmer beider Komitees am Bürgermeistertreffen in Landshut

